

eine stetig verbesserte Bonitätsprüfung und ein umfangreiches Forderungsmanagement (automatisierte Mahnläufe, Inkassotätigkeiten, Versicherungsschutz). Hinsichtlich der Vorsatzanfechtung bei Insolvenzen kommen insbesondere eine kontinuierliche Insolvenzbeobachtung und die Prüfung von Vorauskasse sowie ggf. die Kündigung des Vertrages als vorbeugende Maßnahme zum Einsatz. SWK ENERGIE und lekker Energie begegnen diesem Risiko mit einem Monitoring von Bonitätsklassen und einem detailliertes und systemgestütztes Reporting zur frühzeitigen Erkennung von Zahlungsauffälligkeiten. Die lekker Energie nutzt als letztes Instrument einen überwiegend ausgelagerten Inkassoprozess.

Gesamtbild der Risikolage hinsichtlich der dargestellten Risiken

Die Risikosituation wird insgesamt als beherrschbar eingestuft. Zum Aufstellungszeitpunkt des Berichts wird nicht von einer Bestandsgefährdung der SWK AG oder einer ihrer wesentlichen Beteiligungsgesellschaften ausgegangen.

Prognosebericht

Ergebnisprognose 2025 mit einem erneut deutlich niedriger erwartetem Niveau

Bestimmend für die **Ergebnisprognose** des Konzerns sind die **erwarteten Geschäftsentwicklungen der operativ tätigen Konzerngesellschaften**.

Die zukunftsgerichteten Aussagen sind insbesondere nicht als Garantien der hier genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Diese sind abhängig von einer Vielzahl von Risiken und Unwägbarkeiten und basieren auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.

Geschäftsfeldübergreifend

Die Aussichten für die kommenden beiden Jahre sind mit großen Unsicherheiten behaftet. Die Prognose des ifo Instituts vom Dezember 2024 sieht für Deutschland im Jahr 2025 eine Veränderung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) zum Vorjahr szenarioabhängig von bis zu 0,8 % bzw. von bis zu 1,6 %. Die Werte im unteren Bereich resultieren aus einem Basisszenario, das davon ausgeht, dass die schwache Entwicklung der vergangenen Jahre vor allem strukturell bedingt war und der Strukturwandel bereits sichtbare Spuren im Produktionspotenzial hinterlassen hat. In diesem Szenario setzt sich die schleppende Entwicklung in den

kommenden beiden Jahren fort. Die Werte im oberen Bereich basieren auf einem optimistischeren Szenario, das unterstellt, dass der Strukturwandel nicht nur alte Produktionstechnologien verschwinden lässt, sondern auch neue hervorbringt. Voraussetzung dafür sind verlässliche wirtschaftspolitische Weichenstellungen, die mit einer raschen Verbesserung der Standortfaktoren im Prognosezeitraum einhergehen.

Damit bleiben auch die Entwicklung und die Effekte im Kundensegment der Gewerbe-/Industriekunden auf die Absatzentwicklung in den Vertriebsgesellschaften des Geschäftsfelds Energie und Wasser sowie auf die Auftragslage und Geschäftsentwicklung im Geschäftsfeld Entsorgung sehr unsicher. Weitere strukturelle Veränderungen ohne Kompensation in diesen Kundensegmenten führen auch in diesen Geschäftsfeldern bzw. Gesellschaften (mittelfristig) zu negativen Auswirkungen.

Geschäftsfeld Energie und Wasser

Die **SWK ENERGIE** geht für das Budgetjahr 2025 hinsichtlich des operativen Ergebnisses von niedrigeren Durchschnittserlösen in den Sparten Strom und Gas aus. Im Umfeld der Geschäftskunden führen die weiter sinkenden Beschaffungskosten zu niedrigeren Endkundenpreisen und somit zu niedrigeren Durchschnittserlösen. Im Privat- und Gewerbekundensegment wird nun auch wieder von sinkenden spezifischen Beschaffungskosten ausgegangen. Letztere werden in den Neukunden-Preiskalkulationen berücksichtigt und führen (neben teilweisen bzw. selektiven Bestandskunden-Preissenkungen) ebenfalls zu sinkenden Durchschnittserlösen.

Gleichzeitig steigen vor allem der Personalaufwand und die Aufwendungen für IT-Dienstleistungen. Beim Personalaufwand wirken sich die antizipierten Tarifabschlüsse im Öffentlichen Dienst (TV-V) und ein geplanter Personalszuwachs aus. Der Personalszuwachs steht u. a. im Zusammenhang mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien sowie der Verfolgung der Dekarbonisierungsstrategie bis 2045. Aufgrund der angespannten Lage (Fachkräftemangel) ist das Ziel des Personalaufbaues weiterhin als ambitioniert einzuschätzen. Die Kosten für IT-Leistungen der SWK AG sollen im Jahr 2025 wegen steigender Personal- und Projektkosten sowie neu einzuführender Applikationen deutlich ansteigen. Daher wird ein deutlich niedrigeres Betriebsergebnis gegenüber 2024 erwartet.

Auch das Finanzergebnis sinkt im Budgetjahr 2025 trotz einer leicht höheren Ergebnisübernahme von der lekker Energie (verbesserte Beschaffungs- und Margensituation) deutlich aufgrund geringerer Zinserträge.

Aufgrund der obigen Erläuterungen und dargestellten Annahmen der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2025 geht die Gesellschaft von einem deutlich niedrigeren Jahresergebnis vor Ergebnisabführung gegenüber 2024 aus.

Für das Jahr 2025 geht die **lekker Energie** von einer Ergebniserwartung auf dem Niveau von 2024 aus. Der Fokus der Gesellschaft ist eine werthaltige Kundenbasis. Grundlage dafür ist eine im Berichtsjahr hohe Kundenzufriedenheit, die auch in 2025 stabil gehalten werden soll. Vor allem wird unterstellt, dass bereits kontrahierte Energielieferungen wie bisher erfolgen und eventuell ausfallende Lieferungen durch alternative Kontrakte ersetzt werden können.

Bei der **NGN** wird der wirtschaftliche Rahmen im Wesentlichen durch die Anreizregulierung für Netzbetreiber (Strom, Gas) bestimmt. Das heißt, die Erlöspfade werden durch die Festlegungen der Regulierungsbehörden determiniert. Die festgestellten Ineffizienzen sind bis Ende der jeweiligen Regulierungsperiode abzubauen. Dies bedeutet, dass auch im Jahr 2025 das Ergebnis der NGN von genau diesem Faktor maßgeblich beeinflusst wird. Für 2025 wird von einem moderat niedrigeren Ergebnis gegenüber 2024 ausgegangen, da das Ergebnis im Jahr 2024 durch Sondereffekte geprägt war.

Geschäftsfeld Entsorgung

Im Geschäftsfeld Entsorgung beurteilt die **EGN** ihre voraussichtliche Entwicklung positiv. Neben dem Ausbau bestehender Geschäftsfelder werden die strategische Ausweitung des Geschäftsgebietes in der Kernregion sowie die Erschließung neuer Märkte und zukunftsbasierter Innovationen verfolgt.

Unter Einbeziehung der beschriebenen Chancen und Risiken erwartet die EGN in 2025 moderat steigende Umsatzerlöse, u.a. aufgrund der Steigerung der CO₂ Preisung der thermischen Abfallverwertung sowie der Auftragssteigerung im Gewerbekundensegment. Aufgrund steigender Aufwendungen, vorwiegend bei den Verbrennungskosten der MVA Weisweiler, die in 2024 aufgrund einer Sonderpreisvereinbarung deutlich niedriger waren, und eines signifikant niedrigeren Beteiligungsergebnisses bei den assoziierten Unternehmen sowie der NH Holding GmbH, die in 2024 durch die einmalige Zuschreibung des Buchwertes der NOEX AG einen Sondereffekt beinhaltet hat, erwartet die EGN in 2025 ein Ergebnis nach Steuern, welches unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2024 liegt.

Für die **EGK** ist trotz allgemein verschärfter Rahmenbedingungen für die nächsten Jahre von einer stabilen

Entwicklung der Gesellschaft auszugehen. Dies ist im Wesentlichen durch den Betriebsvertrag mit der Stadt Krefeld, die verbindliche Vereinbarung von Preisen und die Fortführung der Zusammenarbeit mit der EGN begründet. Sowohl die Belieferung der MKVA Krefeld als auch die Reststoffentsorgung sind darüber gesichert, und es besteht der Freiraum für weitere Maßnahmen zur Anlagenmodernisierung und Kostenoptimierung.

In den nächsten Jahren erfolgen Investitionen in Höhe zweistelliger Millionenbeträge. In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Anschaffung einer neuen Turbine einschließlich Luftkondensator und neuer Stromauspeisestation als aktuelles Großprojekt zu erwähnen. Die bereits fertiggestellten Maßnahmen zur Modernisierung der MKVA bewirken eine deutlich verbesserte Nutzung der bei der thermischen Abfallverwertung freigesetzten Energie, was auch zu einer Einsparung fossiler Energieträger führt. Die zielgerichtete Digitalisierung von internen Prozessen und von Kundenschnittstellen dient der nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Der Zukunftsfähigkeit dienen auch die seit mehr als fünf Jahren stark intensivierten und erfolgreichen unternehmenseigenen Ausbildungsaktivitäten. Hier wirkt die EGK dem Risiko des Fachkräftemangels entgegen. Viele, die ihre Ausbildung erfolgreich beendet haben, zählen mittlerweile zum Stammpersonal. Hierin liegen die Chancen eines Know-How-Transfer zwischen den Beschäftigten-generationen sowie einer dauerhaften Sicherstellung der erforderlichen personellen Ressourcen.

Für 2025 wird ein gegenüber 2024 moderat verbessertes, nämlich ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Die **GSAK** geht von künftigen Preisindexentwicklungen auf der Grundlage steigender Personal-, Fahrzeug- und Kraftstoffkosten aus, die zu einer Umsatzsteigerung in den kommunalen Sparten Abfallsammlung und Straßenreinigung führen. Damit einhergehend ist auf der Kostenseite ebenfalls mit entsprechenden Steigerungen zu rechnen. Aufgrund des außerordentlich guten Jahres 2024 im Bereich der sonstigen gewerblichen Tätigkeit wird für das Jahr 2025 insgesamt ein leicht rückläufiges Ergebnis erwartet.

Geschäftsfeld Verkehr

Das Einnahmenniveau 2025 bleibt durch den Bundes-/Landesausgleich kalkulierbar. Die Planprämissen für 2026ff unterstellen die Existenz eines weiteren Ausgleichsmechanismus zum Deutschlandticket. Wir gehen davon aus, dass sich die Nachfrage mit dem Deutschlandticket über das Jahr 2024 hinaus weiter erhöhen

wird, die Erlöse aber nicht in gleichem Maße steigen wie die Aufwendungen. Diese sind weiterhin geprägt durch extrem hohe Tarifabschlüsse für alle Mitarbeitenden kommunaler Verkehrsunternehmen, aber auch der privaten Subunternehmer. Sie beinhalten bis zum Jahresende 2025 Tarifsteigerungen von bis zu 25 % über die Laufzeit von 2 Jahren, die die Bestellerunternehmen, wie die SWK MOBIL, letztendlich finanzieren müssen.

Der im Frühjahr 2023 erfolgte hohe Tarifabschluss für die Mitarbeitenden der SWK MOBIL ist auch im Planansatz 2025 entsprechend fortgeschrieben. Mit den stark überproportional steigenden Löhnen und den stark steigenden Aufwendungen für Materialien und Baudienstleistungen werden die Kosten für die SWK MOBIL exponentiell steigen. Die Einnahmesituation wird im besten Fall weiterhin auf das Niveau von 2019 „eingefroren“.

Aufgrund der hohen Belastungen aus einmaligen Effekten beim Personalaufwand im Geschäftsjahr 2024 wird unter Zugrundelegung der Planprämissen und dem Planansatz für das Jahr 2025 davon ausgegangen, dass sich der Jahresverlust vor Ergebnisausgleich gegenüber 2024 deutlich verbessern wird.

Support-Funktionen

Im Bereich **Support-Funktionen** geht die **SWK AG** für das Jahr 2025 von einer auf Planniveau liegenden Ergebnisprognose aus. Dies bedeutet, dass mit einem deutlich verbessertem, nunmehr wieder positiven Betriebsergebnis gerechnet wird. Ursächlich hierfür sind insbesondere geänderte Verrechnungssystematiken und Preisanpassungen gegenüber den Konzernunternehmen. U. a. verrechnen sich die zentralen SWK AG-Bereiche Informationstechnologie und Organisation sowie Gebäudemanagement ab 2024 wieder vollständig, sodass die bisher bei der SWK AG verbliebene Unterdeckung an die Tochtergesellschaften weiterverrechnet wird.

Zusammengenommen wird für das Jahr 2025 von einer auf Planniveau liegenden Ergebnisprognose ausgegangen. Durch die insbesondere bei der SWK ENERGIE und EGN jeweils deutlich niedriger geplanten Betriebs- und Finanzergebnisse wird entsprechend auch ein wesentlich niedrigerer **Konzernjahresüberschuss** für 2025 erwartet.